

## **Merkel erinnert sich an Trumps Faszination für autoritäre Machthaber**

Angela Merkel erinnert sich an Donald Trumps Faszination für autokratische Machthaber wie Putin und Kim. In einem CNN-Interview spricht sie über ihre Erfahrungen und Bedenken in der Demokratie.



Die ehemalige Bundeskanzlerin Angela Merkel hat ihre Eindrücke von Donald Trump während seiner ersten Amtszeit im Weißen Haus wiedergegeben. Sie bemerkte, dass der neue amerikanische Präsident eine „Faszination für die bloße Macht“ von autokratischen Führern wie dem russischen Präsidenten Wladimir Putin und dem nordkoreanischen Machthaber Kim Jong Un zeigte.

### **Merkels Einschätzungen über Trump**

“Die Art und Weise, wie er über Putin sprach, die Art, wie er über

den nordkoreanischen Führer sprach – abgesehen von kritischen Bemerkungen, die er machte – es gab immer eine Art Faszination für die bloße Macht dessen, was diese Personen tun könnten“, sagte Merkel in einem Interview mit Christiane Amanpour von CNN.

In dem umfangreichen Interview sprach Merkel auch über ihre neue Memoiren mit dem Titel „Freiheit“, in denen sie auf ihre 16 Jahre als erste Frau an der Spitze der größten Volkswirtschaft Europas zurückblickt. Während ihrer Kanzlerschaft durchlebte der Kontinent zahlreiche Krisen, angefangen von wirtschaftlichen Herausforderungen über Migration bis hin zu Klimafragen und einer Pandemie. Kurz nachdem sie das Amt verlassen hatte, startete Russland eine umfassende Invasion in der Ukraine, die Fragen zur Abhängigkeit Deutschlands von billigem russischen Gas aufwarf und einige ihrer Entscheidungen in einem schärferen Licht erscheinen ließ.

## **Ein Leben im Wandel**

In ihrem Buch beschreibt Merkel, wie ihr Leben sich klar in zwei Hälften teilt. Die ersten 35 Jahre verbrachte sie mit Studium und Arbeit als Chemikerin in der kommunistischen DDR. Die zweiten 35 Jahre ihres Lebens lebte sie jedoch in einer freien, liberalen Demokratie, einem System, von dem sie nun fürchtet, dass es bedroht ist.

“Heutzutage stehen liberale Demokratien unter Druck“, erklärte Merkel gegenüber CNN.

## **Erste Begegnung mit Trump**

Sie erinnerte sich an ihr erstes Treffen mit Trump im Weißen Haus im Jahr 2017. Während sie am berühmten Kamin im Oval Office saßen, wurden die beiden Führungspersönlichkeiten von Reportern gebeten, für ein Foto die Hände zu schütteln. Trump schien diese Bitte zu ignorieren, obwohl sie in anderen Momenten während Merkels Besuch die Hände schüttelten.

Merkel stellte fest, dass Trump „darauf angewiesen ist, unkonventionell zu handeln“ und oft versucht, „ein Zeichen zu setzen“.

## **Ein kritischer Blick auf autoritäre Tendenzen**

In ihrem Buch schreibt Merkel, dass Trump „offensichtlich fasziniert“ von Putin war und „fesselt“ von Politikern mit autokratischer Neigung. „Mein Eindruck war immer, dass er davon träumt, vielleicht all diese parlamentarischen Gremien, die er als belastend empfand, zu überschreiben und die Dinge selbst zu entscheiden“, sagte Merkel. „In einer Demokratie – nun, das kann man nicht mit demokratischen Werten vereinbaren.“

Merkels Kommentar spiegelte ähnliche Äußerungen wider, die von mehreren US-Offiziellen gemacht wurden, die eng mit Trump während seiner ersten Amtszeit zusammenarbeiteten. John Kelly, der Trumps am längsten dienender Stabschef war, sagte vor den Wahlen im November, dass Trump „der allgemeinen Definition eines Faschisten“ entspreche und positiv über die Loyalität von Adolf Hitlers Nazi-Generälen sprach. Trumps Wahlkampfteam wies diese Äußerungen zurück.

## **Putins Einfluss und militärische Konflikte**

Merkel hatte zu Putin engeren Kontakt als viele andere europäische Führer und erinnerte sich daran, wie er 2007 zu einem Treffen seinen großen Labrador mitbrachte, nachdem er wusste, dass sie in der Vergangenheit von einem Hund verletzt worden war und sich unwohl fühlte.

“Es ist ein kleiner Versuch, die Grenzen auszuloten – zu sehen, wie belastbar eine Person ist, wie stark“, sagte Merkel. “Es ist ein Machtspiel.”

Trotz relativ herzlicher Beziehungen zwischen Moskau und Europa stellte Merkel fest, dass sich die Dinge nach dem NATO-Gipfel 2008 in Bukarest verschlechterten. NATO hatte erklärt, dass sowohl die Ukraine als auch Georgien irgendwann der Verteidigungsallianz beitreten würden, ohne ihnen jedoch einen Plan anzubieten, wie sie dies erreichen könnten.

## **Kritik an Merkels Vermächtnis**

Während Merkels Kanzlerschaft führte Russland 2008 einen fünf Tage dauernden Krieg gegen Georgien und startete 2014 die erste Invasion in der Ukraine, bei der die Krim annektiert und Gebiete im Osten des Landes besetzt wurden. Nach der umfassenden Invasion der Ukraine im Jahr 2022 wurden europäische Führer für ihre unzureichende Wachsamkeit gegenüber der Bedrohung durch Moskau kritisiert und dafür, dass sie dessen territoriale Aggression ungestraft ließen.

In Anbetracht der aktuellen Situation und der hohen Verluste auf beiden Seiten ist die Frage aufgekommen, ob der Konflikt mit einem dauerhaften Frieden enden kann. Trump, der nächsten Monat ins Amt kommt, hat gesagt, er würde den Krieg innerhalb eines Tages beenden, ohne Details zu nennen.

Merkel warnte, dass Verhandlungen mit Putin eine schwierige Aufgabe sind. Sie erinnerte sich daran, wie sie Putin 2014 bezüglich der russischen Invasion in der Krim konfrontierte – einer Operation, die der Kreml zunächst verschleiern wollte und behauptete, die Soldaten, die in der Ukraine kämpften, gehörten nicht zur Armee Moskaus und schuf somit den Mythos der “kleinen grünen Männchen”, die unabhängig kämpften.

## **Zukunft der Ukraine**

Merkel erwähnte, dass Putin ihr später gestand, dass “er gelogen hatte” bezüglich dieser Situation. Sie betonte, dass es einen klaren Wendepunkt in ihrer Beziehung gab, was sie dazu veranlasste, ihm gegenüber äußerst vorsichtig zu sein. “Man

kann ihm nicht einfach vertrauen – das ist absolut korrekt“, fügte sie hinzu. Verhandlungen zur Beendigung des Krieges in der Ukraine müssen der Ukraine “Sicherheitsgarantien” bieten, fügte sie hinzu.

Obwohl sie über eine Zeit relativer Ruhe in Europa wachte, argumentieren Kritiker, dass die Ereignisse der letzten Jahre ihr Erbe trüben. Insbesondere wird angeführt, dass Deutschlands extreme Abhängigkeit von billigem russischen Gas Moskaus Wirtschaft und seinen Einfluss in Europa gestärkt hat.

Auf die Frage, ob sie während ihrer Kanzlerschaft Fehler in der Urteilsbildung gemacht habe, antwortete Merkel: “Wir müssen immer die Umstände betrachten, unter denen wir damals waren. Ich denke nicht, dass es viel Sinn macht, rückblickend von der heutigen Perspektive zu sprechen.”

Details	
Quellen	• <a href="https://edition.cnn.com">edition.cnn.com</a>

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://die-nachrichten.at)**